



Sternsingen im Reithtal

Foto: Sonja Bamming

Sternsinger ziehen am 4. und 5. Jänner von Haus zu Haus

Erwin Eder, der neue Geschäftsführer der Sternsingeraktion, schreibt in seiner Vorstellung:

„Trotz meiner langjährigen Erfahrung in der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit bin ich erstaunt, wie engagiert, qualitativ und effektiv hier gearbeitet wird. Die Dreikönigsaktion ist ein modernes Hilfswerk, das nicht Almosen verteilt, sondern Projekte umsetzt bzw. unterstützt, die die Gesellschaft verändern – im Süden und bei uns. Zu keiner Zeit waren Hilfswerke wie die Dreikönigsaktion wichtiger als heute. Das rasante Voranschreiten der Globalisierung braucht ein starkes Christentum und eine starke Zivilgesellschaft als Kor-

rektiv. Die Dreikönigsaktion ist gelebtes christliches Selbstbewusstsein, Unmenschlichkeit und Unrecht nicht als ‚Gott gegeben‘ hinzunehmen.“

In diesem Sinne bitten wir Sie um eine freundliche Aufnahme der Sternsinger.

Wann die Gruppen zu Ihnen in die Familie genau kommen, können wir nicht sagen; für den Liezener Teil der Pfarre wird es eine Veröffentlichung der Straßeneinteilung geben, die ab Silvester in der Pfarrkirche aufliegt und im Schaukasten, im Infokanal und auf der Pfarrhomepage veröffentlicht wird. – Diese Einteilung ist aber ohne Gewähr.

„Wenn einer von euch einen Turm bauen will ...“

In meinem Leitartikel habe ich vom „Engel der Nüchternheit“ geschrieben, um den wir am Beginn dieses Jahres Gott bitten sollten.

Jesus spricht auch von der Nüchternheit, wenn jemand sich entschließt, ihm zu folgen. Er schenkt seinen Jüngern reinen Wein ein, macht ihnen nichts vor, verschweigt nichts. Er gebraucht dazu wie auch sonst oft ein Gleichnis, um seine Jünger auf diese Nüchternheit in der Beurteilung hinzuweisen, welche die Dinge so sieht, wie sie wirklich sind. Die Entscheidung für Jesus und den Glauben an ihn kann im Konfliktfall ernste Konsequenzen haben.

Davon spricht Jesus: Lk 14,25-32

²⁵ Viele Menschen begleiteten ihn; da wandte er sich an sie und sagte: ²⁶ Wenn jemand zu mir kommt, muss er Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sich selbst gering achten, sonst kann er nicht mein Jünger sein.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.

Segen für das neue Jahr

Herr, segne die Tage des kommenden Jahres, segne den ersten und den letzten Tag, segne alle Stunden, die frohen und die schweren.

Segne meine Hände und alles, was sie berühren. Segne meine Augen und alle, denen ihr Blick begegnet.

Segne meinen Mund und alle daraus strömenden Worte. Segne mein Herz und alle, die ich liebe.

Segne meine Sinne, damit sie Gutes erfahren und Gutes verbreiten – in diesem Jahr und alle Zeit meines Lebens.

Nach einem Segenswunsch aus Irland

Zeiten des Lachens und der Freude machen Geschmack auf den Himmel.

Christa Carina Kokol

Der Engel der Nüchternheit begleite Sie durch das Jahr!

„Da hatte ich wohl einen Schutzengel“, sagen Menschen, wenn sie einem drohenden Unglück gerade noch entkommen sind.

„Du bist ein Engel“ bezeichnen wir einen Menschen, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort war, als er dringend gebraucht wurde.

Und auf Autos klebt das Pickerl: „Fahr nicht schneller als dein Schutzengel fliegen kann!“

Von Engeln reden wir bei Begebenheiten, in denen wir die Nähe und Hilfe Gottes spüren durften. Jeder Engel hat eine Botschaft.

Der Engel redet den Menschen mit Namen an, der damit erkennt: Das geht mich an!

Der Engel der Nüchternheit

Was heißt „nüchtern“? Es bedeutet: noch nichts gegessen und getrunken zu haben.

Wer noch nichts gegessen hat, ist wach, der nimmt die Dinge wahr, wie sie sind.

Wenn wir zuviel getrunken haben, sind wir benebelt, nach dem Essen werden wir müde und schläfrig, sind nun wenig aufnahmefähig.

Nüchternheit meint also, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind.

Wir beten zum Jahresbeginn um diesen Engel der Nüchternheit.

Große Vorhaben der Pfarre für 2007

Das erste große Vorhaben mit monatelanger Vorbereitungszeit ist die Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007.

Das zweite Großereignis ist die großangelegte Wallfahrt nach Mariazell zum Jubiläum „60 Jahre Stadt Liezen“ am Sonntag, dem 26. August.

Wenige Tage später – am 8. September – besucht Papst Benedikt XVI. zum 850-jährigen Bestehen von Mariazell diesen Gnadenort.

Als viertes großes Vorhaben wollen wir die Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg ergänzen und die Bildstock-Nischen künstlerisch gestalten.

Auch hier möge uns der Engel der Nüchternheit zur Seite stehen.

Nüchternheit und Emotionen

Bei Entscheidungen mit großer Tragweite sind oft große Emotionen im Spiel: Eigeninteressen, Machtkämpfe, Beziehungskonflikte.

Da brauchen wir den Engel der Nüchternheit, der uns klar sehen lässt, was richtig ist.

Der Engel der Nüchternheit wird zum Segen, wenn wir mit Menschen sprechen,

- die Rat suchen,
- von ihren Problemen erzählen,
- ihre Verletzungen preisgeben,
- ihrem Ärger, ihrer Enttäuschung Luft machen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Dabei hilft nicht, sich mitreißen zu lassen in einen Sumpf von Emotionen, helfen kann nur, wer aus dem Nebel von Emotionen herauszuführen vermag.

Nüchternheit verlangt eine gute Distanz zum andern:

- Wenn Sie von Mitleid zerfließen, können Sie dem andern keinen Weg zeigen.
- Es genügt auch nicht, sich gegenseitig zu bedauern, wie schlimm das Leben ist.
- Mitleid ist anfangs gut, aber nur der nüchterne Blick aus der Distanz führt aus dem Dschungel der Probleme heraus.

Nüchternheit auch gegenüber sich selbst

- Der Engel der Nüchternheit hilft Ihnen,
- die eigene Situation richtig einzuschätzen,
 - Übertreibungen aufzugeben.

Oft genug sind wir betriebsblind, können alles nur mehr auf dem Hintergrund des eigenen Ärgers sehen. Das verstellt den Blick für gangbare Lösungen.

Der Engel der Nüchternheit möge Sie und mich im neuen Jahr in die Rippen stoßen, wenn wir Gefahr laufen, uns in Emotionen zu verstricken.

Ihr Pfarrer

Josef Schumbert

Einige Formulierungen sind dem Buch „50 Engel für das Jahr“ von P. Anselm Grün entnommen.

²⁷ Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.

²⁸ Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich nicht dann zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel dafür ausreichen? ²⁹ Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, den Bau aber nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: ³⁰ Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.

³¹ Oder wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt? ³² Kann er es nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit weg ist, und bittet um Frieden.

@ Ein Blick ins Internet

■ Im Jänner feiern wir den „Tag des Judentums“ und besinnen uns auf unsere Wurzeln. Eine Sammlung von jüdischen Gebeten finden Sie unter: <http://www.hagalil.com/judentum/gebete/sidur.htm>

■ Welche Feste der Weltreligionen wann gefeiert werden, können Sie im Festkalender der Weltreligionen, der unter www.weltreligionen.at abrufbar ist, nachlesen.

■ Unter der Plattform www.christenundmuslime.at finden Sie Informationen und eine Unterstützungserklärung zum friedlichen Miteinander von Christen und Muslimen in Österreich.

Bischof Nikolaus spendet für die Sozialarbeit der Pfarre Euro 350,-

Es ist üblich, dass dem Nikolaus-Darsteller bei seinem Besuch am 5. Dezember in den Familien eine Spende gegeben wird. Diese Spende nimmt keiner der Nikolaus-Darsteller für sich an, sondern sie wird für die Sozialarbeit unserer Pfarre verwendet.

Mit Pater Paul Pezzei im Gespräch

Überraschend kam für Pater Paul Pezzei die Entscheidung seines Ordens, dass er ab März 2007 wieder nach Europa zurückkehren soll. Im folgenden Interview spricht er über seine jahrelange Arbeit in Südamerika und über seinen neuen Aufgabenbereich.

Pater Paul, das neue Jahr bringt für dich eine neue Aufgabe. Nach vielen Jahren in Peru und Chile kehrst du nach Europa zurück. Was wirst du ab März 2007 genau machen?

Ich war nun 17 Jahre in Peru und drei Jahre in Chile. Grad zu Fasching 2006

wurde ich gebeten, wieder nach Südtirol zurückzukommen und dann in Brixen mit der missionarischen Arbeit einzusteigen (ich meinte zuerst, es sei ein Faschingswitz, aber dann merkte ich doch, dass es ernst gemeint war).

Nun zu deiner Frage: Was hat denn ein Missionar in der Heimat zu tun? Antwort: Es geht um die Bewusstseinsbildung in Schulen, Pfarreien und verschiedenen Vereinen, dass wir in Europa zusammenhalten, und gemeinsam den armen Menschen in anderen Ländern zu einem menschenwürdigen Leben verhelfen sollen. Es geht ums Teilen, wie, bei wem, warum ...?

Vor kurzem ist mir hier Folgendes passiert: Ich wurde von zwei Touristen zum Abendessen eingeladen. Wir sprachen unter anderem über die Armut in Peru und Chile und der Mann machte die Bemerkung, dass das Helfen wie ein Sack ohne Boden sei: Man schüttet hinein und es wird nie voll und man möchte verzweifeln ... Man sieht nie, dass irgendetwas besser wird, im Gegenteil, die Armut wird immer größer. Er war sehr aufgeregt und das hat mich irgendwie blockiert, sodass ich keine richtige Antwort fand. Aber auf dem Heimweg kam mir folgende Antwort wie eine innere Eingebung: „Es kommt nicht darauf an, dass wir die Armut aus der Welt schaffen, sondern dass wir bereit sein sollen zu helfen und den Menschen Freude machen.“ Ich musste lachen bei dieser Antwort, denn sie ist klar und einfach.

Es ist schön zu sehen, wenn Menschen wieder lächeln können, wenigstens für kurze Zeit. Sie sollen daran denken, dass Gott auch an sie denkt und daher nicht verzweifeln brauchen. Denn in der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit ist die Versuchung stark, Verbrecher zu werden.

Wie schwer fällt dir der Gedanke an den Abschied von Südamerika?

Als Missionare kennt man auch so etwas wie „die erste Liebe“ und das ist für mich die Andenwelt in Peru. Die Menschen dort habe ich lieb gewonnen. Seit drei Jahren bin ich in Chile. Hier hab ich kaum das Gefühl, dass ich in Lateinamerika bin, eher in Europa. Chile ist viel reicher, hat auch im Vergleich zu Peru mehr Priester. Deshalb fällt mir jetzt der Abschied von Chile nicht so schwer, wohl aber, dass ich meine lieben Leute in Peru längere Zeit nicht mehr sehen werde: diese lachenden Gesichter, diese Zufriedenheit mit dem Wenigen, das sie haben, diese Herzlichkeit und natürlich auch das Land selber, die einsamen Küsten, die Wüsten, die Anden, der Urwald.

Wird es ein Abschied für immer sein oder besteht die Möglichkeit oder der Wunsch deinerseits, irgendwann wieder nach Peru zurückzukehren?



Wenn es möglich wird, dass ich in Brixen wieder entbehrlich werde, würde ich gern wieder nach Peru zurück.

Momentan haben die Combini viele junge peruanische Missionare in Afrika, die ja auch einmal in ihre Heimat zurückgeholt werden.

Wenn dann unsere Aufgabenbereiche in Peru gedeckt sind, dann kann es sein, dass ich auch in ein anderes Land gehen könnte: Kolumbien, Costa Rica, El Salvador, Nicaragua, auch nach Cuba würde ich gerne gehen. Aber vorläufig werde ich wohl wenigstens fünf bis sechs Jahre in Südtirol meinen Dienst tun. Wer weiß, was Gott mit mir vorhat.

Seit dem Jahr 2001 gibt es intensive Kontakte zur Pfarre Liezen. Sehr viel Geld ist in dieser Zeit von Liezen nach Peru überwiesen worden. Wie wichtig ist es deiner Meinung nach, dass die Menschen in Ländern des Wohlstandes nicht auf die Menschen in der so genannten 3. Welt vergessen?

Gute Frage. Man könnte aus verschiedenen Standpunkten (humanistischen, kulturellen, wirtschaftlichen ...) eine Antwort geben, aber alle Antworten bleiben auf der Strecke, oder man kann etwas dagegen einwenden, wenn sie nicht vom Glauben her gesehen werden. Als Priester nehme ich das Evangelium für eine Antwort: Da finden wir viele Aussagen Jesu, dass wir den Armen helfen sollen, denn „was du dem Geringsten getan hast, das hast du mir getan“.

Begonnen hat die Unterstützung mit dem Sportplatzprojekt in Huariaca. In und um Liezen haben sich viele Menschen für das Projekt engagiert und interessiert. Wie sieht die Situation in der Andenstadt jetzt aus?

Huariaca als Gemeinde ist gleich geblieben, aber viele Jugendliche und Kinder haben jetzt ihren Sportplatz. Ich denke, niemand von denen, die darauf spielen, weiß wo Liezen liegt. Sie haben wohl die Fotos gesehen, die ich ihnen von euch gezeigt habe, Fotos von euren Fußballturnieren: Weißenbach gegen Liezen, Fotos von der Schule, euren Kindern, die sich als Indianer verkleidet haben und für Huariaca gesammelt haben. Diese Fotos haben ihnen ganz besonders gut gefallen.

Die Fotos waren sehr wichtig, denn zuerst meinten sie, ich hätte dieses Geld gegeben. Jetzt aber haben sie gelernt, dass da in Liezen Menschen sind, die für die Kinder und Jugendlichen in Huariaca einen Sportplatz bauen wollten. Ich habe sie gefragt: ¿Qué te parece? Was hältst du davon? Die Antwort war: „Buena gente!“ (gute Leute). Und natürlich viele lustige Bemerkungen zu den Fotos: der grüne Sportplatz (sie meinten, in Liezen sei es das ganze Jahr über so), schöne Häuser, alles gringos (weiße Hautfarbe) ...

Kurzinformationen zur PGR-Wahl am 18. März 2007

In der März-Nummer des „Liezener Pfarrbriefes“ werden Ihnen alle 25 Frauen und Männer mit Foto und nach Arbeitskreisen geordnet vorgestellt. Der März-Pfarrbrief erscheint am Donnerstag, dem 22. Feber 2007.

■ Mit dem Pfarrbrief bekommen Sie von den Pfarrbrief-Austräger/innen auch die nötigen **Stimmzettel**, auf deren Rückseite genau beschrieben ist, wie Sie Ihre Stimme gültig abgeben können.

■ Von den 25 Kandidaten müssen Sie **wenigstens einen** und **höchstens 15** auf dem Stimmzettel ankreuzen.

■ Bei der Vorstellung der Kandidaten in dem Arbeitskreis, in dem sie arbeiten möchten, ist immer deutlich sichtbar angeben, **wieviele der stimmenstärksten** Kandidaten ihrem Arbeitskreis als **gewählte PGR-Mitglieder** angehören werden.

■ **Wer ist wahlberechtigt?** Alle Katholiken ab 16 Jahren, welche in der Pfarre ihren Wohnsitz haben und alle Gefirmten, auch wenn sie jünger als 16 Jahre sind.

■ Jeder Wahlberechtigte kann Kandidaten aus Liezen und Weißenbach wählen, aber höchstens 15 insgesamt.

■ Ab dem Erscheinungsdatum des Pfarrbriefes – 22. Feber 2007 – ist die **Briefwahl** bis zum 18. März möglich; wenn Sie uns Ihren Wahlbrief **mittels der Post** zukommen lassen wollen, müssen Sie ihn so zeitgerecht abschicken, dass er spätestens am Freitag, dem 16. März 2007, im

Pfarramt einlangt. Später einlangende Wahlbriefe sind ungültig.

■ **Wie wählen Sie gültig?** Ins **innere blaue Kuvert** geben Sie Ihren **Stimmzettel**, kleben das (blaue) Kuvert zu und geben es ins **äußere weiße Kuvert**, das Sie ebenfalls zukleben und mit **Ihrem Absender versehen in den Postkasten werfen** oder auch in der **Pfarrkanzlei abgeben** können.

■ Ins **innere Kuvert – ohne Absender (Wahlgeheimnis!)** – darf immer **nur ein Stimmzettel** gegeben werden, auch wenn z.B. in einer Familie drei oder mehrere Wahlberechtigte wählen.

■ In unserer Pfarre wird die **Briefwahl von den Wahlberechtigten eindeutig bevorzugt**; selbstverständlich können Sie aber auch erst am Wahltag, dem 18. März, in einem Wahllokal Ihre Stimme abgeben. **Wahllokale** und **Wahlzeiten** werden im Pfarrbrief und auf dem Stimmzettel bekannt gemacht.

Neu ist:

Wenn Sie keine Euro-0,55-Marke zur Verfügung haben, können Sie Ihren Wahlbrief **unfrankiert in den Postkasten werfen – die Pfarre zahlt das Porto.**

Wir möchten Ihnen damit die Teilnahme an der PGR-Wahl möglichst leicht machen.

Weitere Informationen zur PGR-Wahl finden Sie nun in jedem Pfarrbrief. Wenn Sie wählen, zeigen Sie uns Ihr Interesse am Leben der Pfarre, worüber wir uns freuen würden.

Pfarrgemeinderäte in Österreich in Zahlen

In den über 3.000 österreichischen Pfarren wirken insgesamt mehr als 43.000 (Steiermark: ca. 5.400) Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte. 30.000 von ihnen haben bei der PGR-Wahl 2002 ein Mandat erhalten, die übrigen sind auf Grund ihres Amtes als Pfarrer, Religionslehrer/in, als Leiter/in der Katholischen Frauenbewegung oder der Katholischen Jugend etc. oder auf Grund einer Kooptierung/Berufung im Pfarrgemeinderat.

Die Pfarrgemeinderäte werden in Österreich alle fünf Jahre gewählt. Knapp fünf Millionen Österreicherinnen und Österreicher sind wahlberechtigt. Bei den Wahlen 1997 und 2002 ist die Wahlbeteiligung mit ca. 23 Prozent annähernd gleich geblieben. 2002 hat der Anteil der Frauen bei den gewählten Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten erstmals die 50-Prozent-Marke überschritten. Der Anteil jener Frauen und Männer, die erstmals im Pfarrgemeinderat tätig sind, ist 2002 im Vergleich zu 1997 von 42 Prozent auf 45 Prozent gestiegen.

Das „Magische Weihnachtsdorf“

... mit vielen Attraktionen für Kinder am 8. Dezember 2006, organisiert vom Stadtmarketing Liezen am Kulturhausplatz, hat aus dem Losverkauf Euro 530,- Pfarrer Josef Schmidt und dem Pastoralassistenten Mag. Martin Weirer in Form eines Schecks für die Sozialarbeit der katholischen Pfarre überreicht. – Sehr herzlichen Dank!

Große Wallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 26. August 2007

Diesen Termin wollen wir rechtzeitig bekannt machen, damit Sie ihn reservieren, denn er liegt in der Ferien- bzw. Urlaubszeit.

An diesem Sonntag wallfahrten wir anlässlich „60 Jahre Stadt Liezen“ nach Mariazell. Die Pfarre hat bereits ein Team von verantwortlichen Organisatoren gefunden, das diese vorbereiten und durchführen wird.

■ Wir fahren mit **zwei Bussen direkt nach Mariazell**. – Die Teilnahme ist im Pfarramt anzumelden. Anmeldefristen werden rechtzeitig angegeben.

■ Ein **weiterer Bus** bringt jene Wallfahrer nach **Wegscheid**, welche von dort ca. 15 km weit zu **Fuß** nach Mariazell gehen wollen.

■ Eine Wallfahrer-Gruppe per **Rad** nach Mariazell wird schon organisiert.

■ Ebenso eine Gruppe, welche mit dem **Motorrad** nach Mariazell kommen wird.

■ Eine **hochalpine Tour** ab Admont nach Mariazell wird ca. eine Woche unterwegs sein.

Darüber hinaus steht es natürlich jedem frei, auch mit dem Pkw nach Mariazell zu kommen.

11.15 Uhr: Gemeinsame Messfeier aller Wallfahrer beim Gnadenaltar der Basilika.

Wir informieren Sie in den nächsten Pfarrbriefen und auch in den „Stadt Nachrichten“, wann und wo Sie Ihre Teilnahme anmelden können.

Größe

„Wissenschaftler haben festgestellt, dass es unter 200 Menschen nur einen gibt, der über 1,90 groß ist.“

„Ich weiß, der sitzt im Theater immer genau vor mir.“



Wichtige Termine unserer Pfarre bis zum September 2007

- 10. Jän.: Start der Firmvorbereitung
- 2. Feber: Letzte PGR-Sitzung vor der Neuwahl des PGR am Sonntag, 18. März
- 19. Feber: Rosenmontagball der Pfarre im Kulturhaussaal
- 18. März: Pfarrgemeinderatswahl
- 8. April: Ostersonntag
- 21. April: 15.00 Uhr Firmung durch Prälat Karl Hofer, Provisor von Straß
- 6. Mai: Sonntag der Feuerwehren
- 14. – 16. Mai: Bitt-Tage
- 15. Mai: 19.00 Uhr Ökumenischer Bet-Tag in der Kalvarienbergkirche
- 17. Mai: 9.00 Uhr Kirchweihfest Weißenbach
- 20. Mai: 9.00 Uhr Erstkommunion in Weißenbach
- 28. Mai: Pfingstmontag – Fußwallfahrt nach Lassing
- 3. Juni: 9.00 Uhr Erstkommunion in Liezen
- 7. Juni: 9.00 Uhr gemeinsame Feier des Fronleichnamfestes und der Prozession von Liezenern und Weißenbachern in diesem Jahr in Weißenbach
- 17. Juni: 9.00 Uhr Pfarrfest in Liezen
- 24. Juni: 5.00 Uhr Fußwallfahrt nach Frauenberg
- 15. August: 10.00 Uhr Messe in Hinteregg
- 26. August: Wallfahrt nach Mariazell anlässlich „60 Jahre Stadt Liezen“

Urlaub des Herrn Pfarrers

- 16. – 31. Juli 2007
- 20. – 30. August 2007

Festliche musikalische Gestaltung am Dreikönigsfest

Samstag, 6. Jänner 2007

10.00 Uhr: Dem Festgottesdienst, in dem auch der Abschluss der Dreikönigsaktion begangen wird, werden zwei junge Musiker eine besonders festliche Note geben: DI Robert Hammer, gebürtiger Liezener (Gitarre), und seine Partnerin Leonie Schmidt (Oboe).



Robert Hammer war gerne bereit, mit seiner Partnerin den Heimataufenthalt bei seiner Familie in Liezen dafür zu nützen, den Gottesdienst musikalisch zu gestalten. – Beiden sage ich herzlichen Dank!



LIEZEN

Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr**
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Montag, 1. Jänner:

Hochfest der Muttergottes (Neujahr)

10.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 4. und Freitag, 5. Jänner:

Sternsingen

5. Jänner: 1. Freitag im Monat

Ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Barbarakapelle

Samstag, 6. Jänner:

Fest der Erscheinung des Herrn

10.00 Uhr: Abschluss der Dreikönigsaktion 2007. – Besondere musikalische Gestaltung; lesen Sie auf Seite 3.

Freitag, 19. Jänner: Ökumenisches Gebet in der evangelischen Kirche

19.00 Uhr: Evangelische und katholische Christen beten gemeinsam um die Einheit der christlichen Kirchen. – Eigene Ankündigung nebenan.

Keine Abendmesse und eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche!

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

Montag, 1. Jänner:

Hochfest der Gottesmutter

8.30 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 6. Jänner: Dreikönigsfest

8.30 Uhr: Abschluss des Sternsingens 2007 innerhalb der hl. Messe

Donnerstag, 25. Jänner:

Ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Sakristei

Firmvorbereitung beginnt im Jänner

Bei einem Startfest am Mittwoch, 10. Jänner, wird die heurige Firmvorbereitung offiziell gestartet. Danach bereiten sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen auf den Empfang des Sakramentes vor, bis sie schließlich am 21. April von Prälat Karl Hofer gefirmt werden.

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei jenen Personen, die die Jugendlichen während der Wochen der Firmvorbereitung begleiten und versuchen, den jungen Mädchen und Burschen ein positives Bild der Kirche zu vermitteln:

Gerlind Deisl, Quilk 29, Aigen; Karin Freiberger, Marienwaldweg 7; Ursula Kotzent-Wagner, Fronleichnamsweg 8; Astrid Missethon, Alpenbadstraße 22; Petra Pehab, Kirchengasse 73, Weißenbach; Brigitte Schmid, Salbergweg 6; Brigitte Schwaiger, Grimminggasse 20; Cornelia Stadlmann, Schillerstraße 6; Monika Traisch, Schillerstraße 1; Andrea Vasold-Zechner, Vasoldgasse 1; Karin Wechsler, Dorfstraße 331, Weißenbach; Karl Wildling, Dr.-Karl-Renner-Ring 25a.

TERMINE

Beichtgelegenheit

Liezen: Freitag, 5. Jänner 2007

Weißenbach: Donnerstag, 25. Jänner 2007
in beiden Kirchen ab 18.00 Uhr

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 16.00 Uhr

5. Jänner: Pfarrer Mag. Johannes Hanek
19. Jänner: Pfarrer Josef Schmidt

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 11. Jänner, 19.45 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhofes (1. Stock)

Marienwallfahrt nach Admont

Samstag, 13. Jänner, 18.00 Uhr: Rosenkranz in der Marienkapelle, anschließend hl. Messe.

Taufsamstage

13., 20. und 27. Jänner 2007

3., 10. und 24. Feber 2007

Eucharistische Anbetung

Liezen: jeden Freitag nach der Abendmesse bis 20.00 Uhr in der Marienkapelle.

Weißenbach: am ersten Donnerstag im Monat nach der Abendmesse bis 19.45 Uhr.

Ehevorbereitung

Liezen: Samstag, 24. März und 2. Juni 2007 von 10.00 bis 19.45 Uhr im Begegnungsraum des Pfarrhofes. – Anmeldung wegen beschränkter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich (☎ 0 36 12/22 4 25).

Irdning: Samstag, 17. März 2007 von 9.00 bis 17.00 Uhr

Admont: Sonntag, 15. April 2007 von 8.30 bis 13.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Persönlich oder telefonisch können Sie den Friedhofsverwalter Andreas Lammer jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes (Sitzungszimmer) erreichen: ☎ 22 4 25 DW 23 – oder für Terminvereinbarung: ☎ 0676/73 23 150.

Erhöhung der Begräbnisgebühren

Sie wurde notwendig, weil wir den Personen, welche den Organistendienst leisten, aber außerhalb von Liezen wohnen, das ihnen zustehende Kilometergeld bezahlen müssen. Damit erhöht sich die Begräbnisgebühr, welche der Pfarre zu entrichten ist, bei einem Requiem von Euro 63,- auf Euro 73,-, bei einem Wortgottesdienst um denselben Betrag von Euro 56,- auf Euro 66,-. Wir wollen Sie davon informieren.

Nach der Steirischen Friedhofsordnung müssen nach Jahren die bestehenden Preise angeglichen werden. Die letzte Angleichung erfolgte im Jänner 2002. Nach fünf Jahren hat die Friedhofsverwaltung die Stadtgemeinde Liezen und den Wirtschaftsrat der Pfarre ersucht, die Grab- und Friedhofsgebühren dem Index entsprechend anzugleichen, was einer geringfügigen Erhöhung – bezogen auf die Grablösedistanz von zehn Jahren – gleichkommt. Wir bitten um Verständnis.

Einst hatten wir Zeit!

Ich weiß nicht,
wer sie uns genommen hat.

Max Frisch

Ökumenisches Gebet in der evangelischen Kirche

Freitag, 19. Jänner 2007, 19.00 Uhr

Seit dem Jahr 2005 treffen sich die beiden christlichen Kirchen innerhalb der Weltgebetswoche um die Einheit der christlichen Kirchen zu einem gemeinsamen Gebet nicht mehr an einem Sonntag, sondern an einem Freitagabend.

Die bisherigen Erfahrungen haben unsere Entscheidung bestätigt:

■ Dieser ökumenische Abendgottesdienst ist gut besucht.

■ Die Teilnehmer halten dann im nebengelegenen Gemeindezentrum bei einfacher Bewirtung miteinander Gemeinschaft, um unsere guten Kontakte lebendig zu halten.

Dieses Gebet steht unter dem Leitwort:

„Christus macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.“

Das Opfer, das von den Teilnehmern erbeten wird, kommt einem gemeinsamen Projekt beider Kirchen zugute. Wir laden Sie herzlich zu diesem ökumenischen Gebetsabend ein.

Kulturstammtisch

Donnerstag, 18. Jänner 2007, 19.00 Uhr

Kleiner Kulturhausaal

„730 km auf den Spuren mittelalterlicher Pilger“

Gerhard Uhl und Hubert Zwarnig zeigen Bilder vom „Jakobsweg“ von Bilbao nach Santiago de Compostela.

Einführende Worte: Pfarrer Josef Schmidt

Die Versteigerung

... des vom Einkaufszentrum zur Verfügung gestellten Christbaums bei den Adventbegegnungen am 16. Dezember erbrachte € 310,-, die der Haupt- und Volksschule übergeben werden, damit Schüler/innen finanziell unterstützt werden, die sonst an Schulveranstaltungen nicht teilnehmen könnten. – Danke allen Mit-Versteigerern! Ersteigert wurde der Christbaum von Ferdinand Kury und seinem Schwiegersohn Frank Koza, die ihn aber wieder der Pfarre für jemand Bedürftigen schenkten.

Den Christbaumschmuck hat Sr. Angelika Klug vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Roier Ludwig (67), Weißenbach, Dorfstraße 217; Tschinkel Erwin (66), Schillerstraße 14; Feurle Wolfgang (41), Manfred-Schmid-Gasse 10; Schermann Stefanie (79), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Dr.-Karl-Renner-Ring 21c); Stocker Anna (86), Sonnenweg 4.

Kinder Gottes

wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Jan von Danijela Ladić und Mario Pal, Strigova Stanetinec 2; ein Sohn Herbert Leo von Gabriela und Herbert Moser, Weißenbach, Am Wetterkreuz 291.

Der nächste Pfarrbrief erscheint... am Donnerstag, dem 25. Jänner 2007. – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at - Homepage: www.pfarre-liezen.at
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.